

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 149.

Donnerstag den 28. Juni.

1860.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1860 in der ersten Woche mit „**Bein Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Die Halle'sche Crequien-Societät.

(Schluß.)

Hieraus ergibt sich, daß die oben berührte Gefahr sich vor der Hand noch ziemlich weit hinauschiebt, ja daß sie in nicht zu ferner Zeit ganz beseitigt sein wird, da nach einer einfachen Berechnung mit Zuhilfenahme der jetzt schon fälligen und weiterhin noch dazukommenden Zinsen in jeder Classe 2000 *R.* ausreichen, um, auch wenn gar kein Expectant mehr eintritt, den Erben selbst des letzten Mitgliedes den vollständigen Betrag von 100 *R.* auszusahlen. Weil aber offenbar jene Gefahr noch gar nicht so drohend ist, so werden jetzt nach §. 45 der Statuten nicht bloß die 5, sondern die 9 ältesten Mitglieder jeder Abtheilung in der dort angegebenen Weise durch Verwendung der Zinsen erleichtert, und es ist voranzusehen, daß bei fernerm ungeförten Bestehen der Gesellschaft dies Beneficium auf noch mehrere ausgedehnt werden wird.

Aus alle dem geht hervor, daß diese Kasse sich in Hinsicht auf Solidität mit jeder andern messen kann. Doch ist nicht zu leugnen, daß die neuen Lebensversicherungs-Gesellschaften sie in Einem Punkte überflügelt haben, indem ihre Beiträge meist niedriger sind. Es wird jedoch dieser Nachtheil durch ein Paar bedeutende Vortheile wieder aufgehoben. Der erste und größte nämlich ist der, daß während

bei jenen Kassen zwischen dem Todesfalle und der Auszahlung der Gelder eine kürzere oder längere Zeit verfließt, hier dieselbe unmittelbar (binnen 24 Stunden nach dem angemeldeten Todesfalle) erfolgt und somit gerade der Zweck einer Begräbniskasse, die Hinterlassenen der oft drückenden Sorge für eine standesmäßige Bestattung zu überheben, vorzugsweise erfüllt wird. Der andere freilich im Allgemeinen minder bedeutend, unter Umständen aber doch recht schwer wiegende Vorzug ist der, daß nach §. 44 der Statuten diese Gelder nicht, wie alle anderen Policen, bei etwa vorhandenen Schulden des Verstorbenen von den Gläubigern in Anspruch genommen werden können, sondern unter allen Umständen den Hinterbliebenen zu Gute kommen müssen. Demnach kann der Beitritt zu dieser Gesellschaft wohl mit vollem Recht empfohlen werden, und namentlich möchte es dem Patriotismus der Hallenser ans Herz zu legen sein, einem acht Halle'schen Institute, welches in seinem vierundachtzigjährigen Bestehen manche drückende Sorge gehoben hat (es sind bis jetzt in beiden Classen für 314 Todesfälle je 100 *R.*, also 31400 *R.* ausgezahlt worden), durch rege Theilnahme ein gedeihliches Bestehen zu sichern. Meldungen zum Eintritt in die Gesellschaft sind nach §. 6 der Statuten bei dem Vorsteher oder dem Assistenten zu machen. Ersterer ist zur Zeit Oberlehrer Dr. Arnold (Brüderstr. 14), letzterer Dr. med. Gesenius (Bar-



füßerstr. 14), Stadtrath Jordan (H. Ulrichsstr. 26), Commissionsrath Pfeffer (Markt 20), Sacklinen-Rendant Reinwarth (Vorstadt Klauschor 13) und Kaufmann Thiele (Leipziger Str. 91), welche Herren gewiß gern jede gewünschte weitere Auskunft ertheilen werden.

Chronik der Stadt Halle.

Verein zur Erbauung von Familienwohnungen.

Bericht aus der General-Versammlung am
20. Juni 1860.

Den Anwesenden wurde folgende Mittheilung über das Ergebnis der Jahresrechnung pro 1859 gemacht:

Einnahme:

Der vorjährige Bestand der laufenden Kasse	443 Rth. 15 Sgr. 9 &
Zinsen vom Kassenbestand u. Reservefond	48 = 23 = 10 =
Mietzen	422 = 16 = — =
Unvorhergesehene Einnahmen zu Gunsten des Reservefonds, als: das Schmidt'sche Legat 30 Rth., geschenkte Coupons 27 Sgr., 45 verfallene Coupons pro 1855, 13 Rth. 15 Sgr.	44 = 12 = — =

Sa. 959 Rth. 7 Sgr. 7 &

Ausgabe:

Für Abputz und Reparatur, außen und innen, Weissen, Ofenreinigen zc.	125 Rth. — Sgr. 3 &
Feuer-Versicherung zc.	13 = 15 = — =
Grundsteuer	10 = — = — =
Statutengemäße Belegung des Reservefonds pro 1858	121 = 9 = 9 =
Ausgezahlte Coupons für die Vorjahre	272 = 21 = — =
	542 Rth. 16 Sgr. — &

Verbleibt der Kassenbestand der laufenden Rechnung 416 = 21 = 7 =
Sa. 959 Rth. 7 Sgr. 7 &

Von dieser Summe muß noch der Betrag folgender unerhobener Coupons zur Auszahlung bereit gehalten werden:

31 Stück von 1856, 42 Stück von 1857, 92 Stück von 1858, 885 Stück von 1859, alle zu 3 $\frac{1}{2}$ % oder 9 Sgr. pro Stück, zusammen 315 Rth. Der bleibende Rest von

101 Rth. 21 Sgr. 7 &

bildet den Betrag, welcher für das Jahr 1859 dem Reservefond zufließt. Da dieser sich im vorigen Jahre auf 760 Rth. 7 Sgr. 8 & belief, so ist er nun in 10 Betriebsjahren auf 861 Rth. 29 Sgr. 3 & angewachsen.

Belegt ist der Reservefond und Bestand in Staats-Anleihscheinen, Gas-Obligationen, Sparkassenscheinen und 114 Stück Familienhaus-Aktien, welche geschenkt oder zu 5 Rth. gekauft und sämtlich zu diesem Preise gerechnet sind, da solcher der hypothekarischen Sicherheit gleich gerechnet werden darf. Der Verein wird dazu auch ferner Aktien für den Reservefond kaufen, soweit seine verfügbaren Mittel es erlauben, und wird gern sehen, wenn die Amortisation durch derartige Ueberlassung gefördert wird.

Die 24 Wohnungen beherbergen jetzt 19 Männer, 24 Frauen, 63 Knaben und 29 Mädchen, zusammen also 135 Personen, welche nach Maaßgabe des Logis wöchentlich 8 $\frac{1}{2}$ Sgr., 9 $\frac{1}{2}$ Sgr., 10 $\frac{1}{2}$ Sgr. oder 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. an Miethe zu zahlen haben. Jedes Logis besteht aus Stube, Kammer, Kamin, kleinem Keller und Stallraum und aus Boden und Waschhaus zu gemeinsamen Gebrauch. Die Erhaltung und Reinigung der Defen, wie das Weißen läßt der Verein besorgen. In diesem Jahre war auch eine gründliche Herstellung des äußern Abputzes und Del-Anstrich von Fenster und Thüren nöthig geworden, wodurch besonders starke Ausgaben entstanden waren. Diese theure Erhaltung der durch die zahlreichen Bewohner der Abnutzung so sehr ausgefakten Häuser läßt, ungeachtet der Ersparung aller und jeder Administrationskosten, fortwährend neben dem statutenmäßigen Reservefond kaum die Zahlung der 3 $\frac{1}{2}$ % Zinsen zu. An eine Erfüllung des auch in dieser General-Versammlung wieder lebhaft ausgesprochenen Wunsches, der Erbauung eines zweiten Familienhauses, ist deshalb aus den Mitteln des Vereins gar nicht zu denken, so gern derselbe auch die daraus entspringenden Mühen übernehmen würde. Außer dem sehr dankend angenommenen Schmidt'schen Legat sind ihm öffentliche Beihilfen und hohe Protectionen, wie den sich weit bessere Zinsen zahlenden Berliner und Stettiner Vereinen, niemals zu Theil geworden und selbst die jenen gewährte Grundsteuer-Befreiung hat er nicht

erlangen können. Nur größere Gaben der Wohlthätigkeit von Seiten der Mitbürger würden es also möglich machen, die Verfolgung des nützlichen Zweckes über die jetzigen bescheidenen Grenzen hinaus auszudehnen.

Da in der Versammlung sehr wenig Coupons zur Zahlung präsentiert wurden, so wird Herr Leihbibliothekar Wolff wieder die Güte haben die Einlösung in seinem Geschäftslokal fortzusetzen. Verjährt sind die Coupons von 1855, und diejenigen pro 1856 verfallen in diesem Jahre, wenn sie nicht rechtzeitig präsentiert werden.

Die Anmeldungen von gütigen Schenkungen oder von Ueberlassung von Aktien zu 5 \mathcal{R} . pro Stück sind ebenfalls bei Herrn Wolff zu machen.

Unserm Statut gemäß bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserer heutigen General-Versammlung die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, Eisentraut und Scharre, und der Stellvertreter Finger wieder gewählt sind.
Halle, den 20. Juni 1860.

Die Vorsteher:

Jacob. Mangold. Wolff. Finger.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Königliche Curatorium der hiesigen Universität beabsichtigt im Souterrain des südlichen Flügels der am Domplatz hieselbst belegenen Klinik einen Dampfkessel zum Betriebe einer Dampfmaschine behufs der Wasserholung aufzustellen.

In Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die qu. Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist hier schriftlich anzubringen und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen in der Registratur während der Dienststunden zur Einsicht bereit.

Halle, den 25. Juni 1860.

Der Königliche Polizei-Director
v. Bosse.

Ein vierrädriger Handwagen ist zu verkaufen
H. Rittergasse Nr. 2.

Freitag den 29. Juni versteigere ich eine Quantität von 20 Stück sehr fetten polnischen Ochsen. Verkaufsort „Prinz Carl,“ Nachmittags 2 Uhr.

Grundmann.

Drathliste zum Fabrikpreis. C. F. Ritter.



Ein Zugpferd, schwarzer Wallach, von 2 Stück groß und mittel zu wählen, ist zu verkaufen Leipziger Platz, Spiritfabrik.

Eine Hobelbank verkauft Geiststr. Nr. 54.

Großen Futterkasten verkauft Jägerplatz 17.

Kleiderschränke und Sophas verkauft billig gr. Klausstr. Nr. 22. **Robert Thieme.**

Eine schönseifende Drossel verk. Spige Nr. 19.

Gerste, fette Wickergerste und Hafer im Ganzen und Einzelnen **alter Markt 17, 1 Treppe.**

Sehr schönen Limburger Käse empfangung und empfiehlt Dalchow.

Gegen sichere Hypothek werden 5—600 \mathcal{R} . darlehensweise gesucht. Adressen unter T. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Laufbursche wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger ordnungliebender Mann, der Pferde zu behandeln versteht, und Säcke tragen kann, findet sofort guten Dienst Klausthor Nr. 2.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden sogleich, nach Umständen auch unentgeltlich, angenommen bei

Henriette Hesse verehelichte **Bernhardt,**
Trödel Nr. 14.

Eine Person zur Aufwartung wird gesucht
Rathhausgasse Nr. 15.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten findet sofort Dienst gr. Berlin Nr. 16.

Ein Mädchen, erfahren in der Küche, sucht sofort einen Dienst Martinsgasse Nr. 3.

In einer freundlichen Straße in der Nähe der Post oder Universität wird von einer kleinen ruhigen Familie in einem anständigen Hause ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör zum 1. October zu miethen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man beim Herrn Bäckermeister **Schulze,** große Steinstraße Nr. 60, niederzulegen.

Zwei Betten zu vermieten Breitenstraße 12, 1 Tr.

Eine große herrschaftliche Wohnung ist im Ganzen oder getheilt den 1. October zu beziehen bei **P. Kefse,** Klausthor-Vorstadt Nr. 8 u. 9.

Vermietbung.

Ein großer Laden mit großer Ladenstube nebst Zubehör, worinnen über 50 Jahre Handel mit Kurz-, Galanterie- und Eisenwaaren betrieben wurde, jetzt seit 2 Jahren mit Weiß- und Wollewaaren besetzt, ist den 1. October d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ferdinand Norkel**, gr. Klausstr. 33, 1 Tr.

Die Bel-Etage, im Hause kl. Steinstr. Nr. 5, ist zu vermieten und 1. Oct. c. zu beziehen. Näheres beim Bäckermeister **Schulze**.

Stube und Kammer zu vermieten Rathhausgasse Nr. 7.

Eine Wohnung und sogleich eine ausmöblirte Stube ist bis zum 1. Juli zu vermieten Frankensstraße Nr. 2.

2 möbl. Stuben sogl. zu beziehen gr. Klausstr. 38.

Große Gemälde-Ausstellung im Hotel „zum Kronprinzen.“

Eine Sammlung von Delgemälden in reicher Auswahl von rühmlichst bekannten Künstlern der Düsseldorfer Akademie. Die Gemälde sind alle in schönen Goldrahmen und eignen sich sowohl für Kunstsammlungen, Salon- und Zimmerzierden, als Geschenke und Angebinden.

Die Ausstellung ist von Morgens 9 bis Nachmittags 7 Uhr. Entrée 5 Sgr.

H. Senenger, Maler.

Warnung.

Nachverzeichnete, mit Warnungstafeln versehene Wirthschaftswege in Hallescher Feldmarke, dürfen von jetzt ab von fremden Fuhrwerken bei 1 Thaler Strafe nicht mehr befahren werden.

- 1) Der sogenannte Landrain, von dem Wege nach dem Galgenberge ab bis zur Möglicher Grenze.
- 2) Der Weg zwischen der Halle-Hordorfer Marke von der Poststraße bis zur Möglicher Grenze.
- 3) Der Weg von der Merseburger Chaussee (der neuen Verbindungschausee gegenüber) bis zur Wörmlicher Grenze.

Halle, den 27. Juni 1860.

Die Flurherren.

Ein Loos der National-Lotterie gefunden und kann gegen Angabe der Nummer und Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden gr. Ulrichsstr. Nr. 24, im Hofe links.

Eine goldene Nadel mit Rubinen besetzt, gefunden. Abzuholen Martinsgasse Nr. 21, parterre 1.

Ein Tau von der Neumühle nach dem Hafen verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Neumühle.

Ein br. Bandneg verl. Abzugeb. Dombhof 3.

Eine Lachtaube (Männchen) entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße Nr. 109.

Ein Finkle zugesflohen alter Markt Nr. 1.

Bad Wittekind.

Sonnabend den 30. Juni

zur Feier des Brunnenfestes:

Grosses Extra-Concert

vom vollständ. Hall. Stadtorchester.

Anfang 4 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdir.

Fürstenthal.

Heute Donnerstag Abend großes Extra-Concert, gegeben von den beiden Musikchören der Festungs- und 2. Fuß-Abtheilung 4. Artillerie-Regiments aus Erfurt, unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Zimmermann** und Stabstrompeters **Angermann**. Anfang 7 Uhr.

Rosenthal.

Donnerstag Rosenfest und großes Extra-Concert, Illumination mit bengalischen Flammen, Aschfuchenaussegneln und Auslösen. Beim Eintritt erhält jede Dame ein Sträußchen. Entrée nach Belieben. Anfang 7 Uhr. **A. Reuter**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5^{3/4} Uhr verschied nach sechs-wöchentlichem Krankenlager im 71. Lebensjahre der Kr.-Ger.-Sekr. Kanzlei-Rath **Johann Christoph Nittrich**.

Diese Anzeige widmen mit der Bitte um stilles Beileid allen Freunden und Bekannten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., am 27. Juni 1860.

Küfner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 26. Juni		Den 27. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	22 Grad.	20 Grad.	12 Grad.
Wasser	18 " "	18 $\frac{1}{2}$ " "	17 $\frac{1}{2}$ " "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.